

Auf der Suche nach einer zweiten Chance

Die Insel des Glücks

Von Tori-chan1

Kapitel 8: Die kleine Königin (Elisa)

nOCH EIN PAAR WORTE VOM AUTOR: An alle die meine FF lesen, es tut mir SO leid dass ich so lange nichts mehr geschrieben habe, aber ich hatte echt Stress wegen meinem Abi usw... Aber ich werde jetzt wieder öfter hier was veröffentlichen (Schließlich hab ich jetzt ENDLICH einen Laptop, da muss man sich doch dransetzen und was schreiben :D). Aber nochmal ein ganz großes Danke an jeden der meine FF liest. Auch wenn das Ende noch in weiter Ferne liegt... So hoffe ich doch dass wenigstens einige von euch Spaß daran haben sie zu lesen :)

Es war einmal, vor langer langer Zeit, eine kleine Königin die über eine Insel herrschen wollte. Von weit her kam sie angereist, um der verlassenen Insel wieder Leben einzuhauchen. Sie wusste zwar noch nicht wie sie das anstellen sollte, aber ihr würde schon etwas einfallen... Schließlich hatte sie schon viel durchgemacht in ihrem Leben, da würde sie diese verschlafene, fremde Insel doch nicht aufhalten. Eine so schöne und imposante Persönlichkeit wie sie es eine war, würde das schon auf die Reihe bekommen.

Sie befand sich auf dem Schiff, das sie an ihre neue Heimat tragen sollte. Obwohl sie eigentlich fest von sich und ihrem Vorhaben, die Herrschaft über die Insel an sich zu reißen, überzeugt war, so war sie doch aufgeregt auf das ihr bevorstehende Abenteuer. Was sie wohl auf dieser Insel erwarten würde? Sie fragte sich, ob die Inselbewohner sie wohl als ihre neue Königin akzeptieren würden. Sie war schließlich die schönste und reizendste Frau, die auf der Erde wandelte.

Ihre erste Enttäuschung war die Tatsache, dass der einzige Mensch, der sie auf der Insel erwartete ihr hässlicher Vater war. Sie sah nichts, als eine kleine, baufällige Hütte und einen kleinen Strand.

„Ist das die Insel des Glücks?“, fragte die kleine Königin schockiert einen Matrosen.

„Ja, Kleine. Willkommen auf der Insel des Glücks!“

Gutgelaunt lief der Matrose davon um den anderen Matrosen beim abladen der Fracht zu helfen, während für die kleine Königin gerade ihre Welt zusammenbrach. DAS sollte ihr neues Zuhause sein??? Aber wer weiß, dachte sie sich, vielleicht ist das ja nur der erste Eindruck und in der Stadt ist etwas mehr los!

Mit neuem Mut lief die kleine Königin also auf ihren großen Vater zu, der sie mit einer herzlichen Umarmung begrüßte. Auch wenn sie es niemals zugeben würde, aber sie hatte diese starken Arme ihres Vaters sehr vermisst. Wie lange war es nun schon her gewesen, dass sie ihn gesehen hatte... Ein Jahr? Sie hätte weinen können, so sehr

freute sie sich darüber, ihren Vater wiederzusehen.

Er hatte sie verlassen, um einen Ort zu finden, an dem sie in Frieden wohnen konnten... Er hatte ihr damals gesagt, sie solle eine Weile lang bei ihrer Tante bleiben, wenigstens so lange, bis er eine Arbeit gefunden und mit ihr zusammen eine neue Existenz aufbauen konnte. Er hatte nun eine feste Arbeit hier auf der Insel und so viel zusammengespart, dass er seine Tochter nun endlich zu sich holen konnte. Wie lange hatte sie auf diesen Tag gewartet... Schließlich war ihr Vater alles was ihr geblieben war... Die einzige Familie die sie noch hatte.

Ihre Mutter war eine sehr schöne Frau gewesen. Die kleine Königin hatte nie begriffen, wie eine so schöne Frau einen so hässlichen Mann heiraten konnte... Sie selbst wäre viel zu Eitel gewesen. Doch er war ein unendlich guter Mensch, ihr Vater. Er tat alles für seine Familie, für die Frauen die er liebte, seine beiden Königinnen. Doch nun gab es nur noch eine Königin... Die zweite war erkrankt und verstorben. Nun musste die kleine Königin allein zurecht kommen... Ohne ihre Mutter, ohne die Frau die ihr immer Halt gegeben hatte.

Aber so war das Leben nunmal. Man konnte nie wissen, was einen erwartet. So sehr sich die kleine Königin ihre Mutter auch zurückwünschte, sie wusste, dass sie lernen musste ohne sie zu leben. Sie hatte schließlich die Verantwortung für ihren einsamen Vater. Es muss schwer für ihn gewesen sein, dachte sie. So ganz allein, ohne Unterstützung und ohne ihre Hilfe... Aber jetzt würden sie wieder zusammen sein. Sie würde nicht zulassen dass ihr Vater noch mehr leidet, als er es eh schon wegen seiner verstorbenen Frau getan hatte.

„Komm, meine Kleine. Lass uns nach Hause gehen. Ich bin mir sicher es wird dir gefallen! Es ist ziemlich groß und ich habe es auch so schön wie möglich eingerichtet. Wir haben übrigens tolle Nachbarn. Die Inselbewohner sind alle sehr freundlich. Glaub mir, hier wird es dir gut gehen...“

„Davon bin ich überzeugt...“, erwiderte die kleine Königin und fasste ihren Vater an der Hand. Sie konnte sich nicht daran erinnern wann sie das zuletzt getan hatte. Sie hatte ihrem Vater nie besonders nahe gestanden... Auch wenn sie genau wusste wie sehr er sie liebte, so war es als stünde eine riesige Wand zwischen ihnen... Doch sie würde diese Wand überwinden denn er war alles was ihr geblieben war und sie würde um ihn kämpfen.

„Ach Elisa...“, seufzte ihr Vater gerührt und umschloss ihre kleine Hand fest mit seiner riesigen Pranke.

So liefen sie gemeinsam, Hand in Hand in die Stadt. Nichts war so wie die kleine Königin es erwartet hatte... Die Häuser waren teilweise noch klein und unausgebaut. Es gab einen kleinen Laden und eine Art Gasthaus wurde gebaut. Ansonsten gab es offensichtlich nicht viel mehr. Aber auch wenn die kleine Königin enttäuscht war, so ließ sie sich doch nicht abschrecken. Auch wenn es nur eine kleine, langweilige Insel war, unter ihrer Herrschaft würde sie aufblühen, davon war sie überzeugt.

Ein kleiner Mann mit schmalen, freundlichen Augen kam auf sie und ihren Vater zugelaufen. „Guten Morgen Ganon! Ist das deine Tochter, von der du schon so viel erzählt hast?“, fragte der Mann mit sanfter Stimme und beugte sich zu der kleinen Königin hinunter. „Es freut mich sehr dich kennenzulernen Elisa! Mein Name ist Chen.“

„Es freut mich deine Bekanntschaft zu machen!“, antwortete die kleine Königin schlicht und wollte sich gerade zum gehen wenden als sie plötzlich einen kleinen König erblickte.

Der kleine König hatte schwarzes Haar und ein rundes Gesicht. Mit festem Schritt lief er auf sie zu und reichte ihr seine Hand. „Hallo! Freut mich dich kennenzulernen. Mein

Name ist Charlie.“

Skeptisch reichte ihm die kleine Königin die Hand und schüttelte sie. Mit einem König hatte die kleine Königin nicht gerechnet, doch er war es, eindeutig. Vom ersten Augenblick an erkannte sie, dass er der König war, dessen Schicksal es war, immer an ihrer

Seite zu sein.

„Wie heißt du eigentlich?“, fragte der kleine König die Königin und schenkte ihr ein aufrichtiges, interessiertes Lächeln.

„Ich bin Elisa“, antwortete die kleine Königin mit zuckersüßer Stimme. „Ich bin mir sicher, wir beide werden uns gut verstehen!“

„Ja, ich auch!“, stimmte der kleine König seiner Königin zu und nahm sie herzlich in seine Arme. Die Väter rührten sich nicht vom Fleck und für einen kurzen Augenblick blieb ihnen die Luft weg. Vor allem Ganon wäre wahrscheinlich auf der Stelle auf den kleinen König losgegangen, wäre dieser nicht noch so klein. Doch für die Königin war dies die Bestätigung, dass sie beide zusammengehörten. Sie waren für einander bestimmt, beide etwas ganz Besonderes.

„Komm, lass uns an den Strand gehen!“, meinte der König und noch bevor seine Königin oder die beiden Väter irgendetwas antworten konnten hatte er sie auch schon an der Hand genommen und war mit ihr in Richtung Strand verschwunden. Naja, dachte sich die kleine Königin. Ihr neues Haus konnte sie sich auch später anschauen. Jetzt würde sie erst mal mit ihrem König an den Strand gehen.

„Weißt du...“, sagte der kleine König leise und mit unbehagen. „Mir bedeutet der Strand sehr viel...“

„Irgendwann werden wir dort leben!“, erwiderte die Königin bestimmt.

Irritiert drehte sich der König zu seiner Königin um und bedachte sie eines verwirrten Blickes. Er hatte wohl nicht ganz verstanden, was sie damit genau meinte und sagen wollte, aber offensichtlich gefiel ihm die Vorstellung, er könnte nah am Strand, zusammen mit einer so schönen Königin leben.

„Einverstanden!“, meinte der kleine König entzückt.

So liefen sie Hand in Hand an einen bedeutenden Ort. Sie waren zwar noch lange nicht am Ziel aber sie taten gerade den ersten Schritt zu ihrer gemeinsamen Zukunft und zu ihrer eigenen, kleinen Geschichte.